

Zentrum am Berg – Forschung untertage zu realen Bedingungen

Das ZaB verfügt über zwei parallel verlaufende Autobahn- und zwei Eisenbahntunnel sowie eine fünfte Röhre, einen ehemaligen Förderstollen: Die Straßen- und Eisenbahntunnel treffen nach rund 400 Metern aufeinander und wurden vom Kreuzungspunkt über einen ca. 100m langen Verbindungstunnel mit dem Presserstollen verbunden. Die Tunnel und Stollen wurden bereichsweise ausgebaut und stehen nunmehr auf einer Länge von rund einem Kilometer für F&E sowie Ausbildungs- und Trainingszwecke zur Verfügung.

Zeitliche Entwicklung

- 18.10.2021:** Abschluss sämtlicher Bau- und Ausrüstungsarbeiten und Feierliche Eröffnung des ZaB
- 15.09.2021:** Abschluss der Behördenverfahren für den Betrieb
- 22.02.2021:** Baubeginn Baulos 6: Feuerwehrtrainingsanlage untertage
- 04.05.2020:** Baubeginn Baulos 5: Errichtung Ausbildungsgebäude und Gastankanlage
- 07.06.2019:** Baubeginn Baulos 4: Lüftergebäude und Vorportalbereiche
- 31.05.2019:** Baubeginn Baulos 3: Betriebs- und sicherheitstechnische Ausrüstung sämtlicher Stollen- und Tunnelbauwerke
- 20.07.2017:** Baubeginn Baulos 2: Vortriebs- und Innenschalenarbeiten Eisenbahn- und Autobahntunnel inkl. Anschluss an das Presserstollensystem
- 08.09.2016:** Feierlicher Baubeginn für das ZaB – Zentrum am Berg
- 11.07.2016:** Baubeginn Baulos 1: Voreinschnitt und Luftbogenstrecken für die beiden Eisenbahntunnel
- 2016:** Ausschreibung der Bauleistungen für den Voreinschnitt und die Luftbogenstrecken der beiden Eisenbahntunnel
- 2015:** Abschluss der behördlichen Genehmigungsverfahren für die Errichtung Ausschreibung der Dienstleistungen für die Errichtung des ZaB
- 2014:** Abschluss des Pachtvertrages zwischen VA Erzberg und Montanuniversität Leoben.
- 2013:** Das Projekt ZaB wurde ein Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2013-2015 mit der Montanuniversität, mit Weiterführung in der LV 2016-2018, aufgenommen
- Einholung erster LOIs

- Finanzierungsbeschluss der Errichtung durch BMWWF, BMVIT, Land STEIERMARK und Montanuniversität Leoben
- Ausarbeitung der Einreichunterlagen für die Behördenverfahren

- 2012:** Entwicklung eines Betreibermodells
- 2011:** Einladung österreichischer Firmen und Institutionen aller Sparten zur Überprüfung des Bedarfes an einem 1:1 – Untertage- Forschung- und Entwicklungszentrum sowie Ausbildungs- und Trainingszentrum &
- 2009 – 2010:** Durchführung der Feasibility Studie
- 2008:** Unterstützungserklärungen von ÖBB, ASFINAG und Wiener Linien zur Durchführung einer Feasibility Studie
- 2007:** Erste Überlegungen zur Errichtung eines 1:1 - Untertagelabors

FINANZIERUNG

- Errichtungskosten 30 Millionen Euro, gemeinsame Finanzierung durch das Land Steiermark (12 Millionen Euro), durch das BMWWF (6 Millionen Euro), durch das BMVIT (6 Millionen Euro) und Eigenmittel der Montanuni (6 Millionen Euro).
- Bei Vollbetrieb sind als voraussichtliche jährliche Kosten für den laufenden Betrieb ca. 0,5 Millionen Euro eingeplant, diese sollen zur Gänze aus dem operativen Betrieb bedeckt werden. Es sind keine weiteren Zuschüsse aus dem Globalbudget der Universität vorgesehen.
- Aufgrund der Vorgaben des EU Gemeinschaftsrahmens sind maximal 40 Prozent der Kapazität des Zentrums der wirtschaftlichen Forschung und Entwicklung verfügbar, der Rest ist für wissenschaftliche Forschung einzusetzen.

AUSSTATTUNG

Die voll ausgestatteten Straßen-, Eisenbahn- und Versuchstunnel erlauben unterschiedlichste Trainingsmöglichkeiten und Versuchsdurchführungen für Einsatzkräfte, sowie für Betriebs- und Instandhaltungspersonal. Damit soll entscheidend zur Erhöhung der Sicherheit von NutzerInnen von unterirdischen Verkehrsanlagen beigetragen werden. Anhand von Schulungen soll auch die Instruktion von Service- und Instandhaltungspersonal stattfinden und die praktische Ausbildung für facheinschlägige Berufe angesiedelt werden.

Die Anlage gestattet

- die Erprobung von Evakuierungsszenarien unter Einsatz unterschiedlicher Schutz- und Leiteinrichtungen, Signaltechnik,
- Versuche mit automatisierten Brandbekämpfungssystemen
- Training bei sehr hohen Brandlasten (z. B. LKW Brand)

- Auswirkung unterschiedlicher Betriebsszenarien für Anlagen- und Betriebstechniker*innen, optimierte Abwicklung von Wartungsvorgängen
- Ausbildung facheinschlägiger Berufe